

Wirtschaftstrends Indien

Jahreswechsel 2011/12

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	4
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	6
Konsum	7
Außenhandel	8
2 Branchen im Überblick	9
Maschinen- und Anlagenbau	9
Kfz-Industrie	9
Chemie	10
Bauwirtschaft	10
Elektrotechnik/Elektronik	10
Informations- und Kommunikationstechnik	10
Umwelttechnik	11
Medizintechnik	11
Energiewirtschaft	11
Solarenergie	11
Nahrungsmittelverarbeitung	12

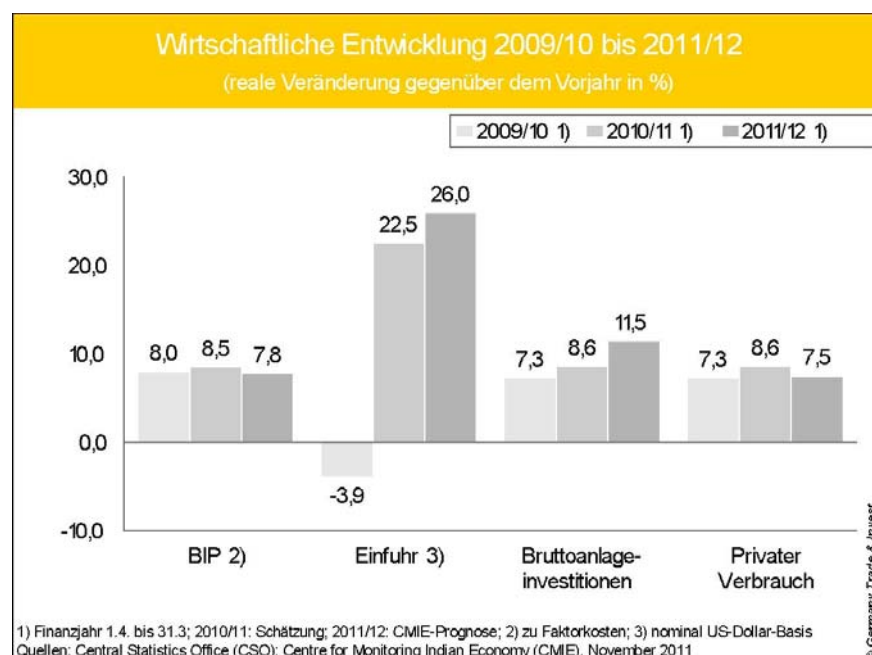
Mumbai (gtai) - Indiens Wirtschaftswachstum hat an Schwung verloren. Im laufenden Finanzjahr 2011/12 wird ein Plus zwischen real 7 und 8% erwartet. Wachstumshemmnisse sind steigende Inflation, Zinsen und Rohstoffpreise sowie Unsicherheiten über die Konjunkturentwicklung in wichtigen Absatzländern. Gedämpft sind die Aussichten vor allem in der Industrie. Die Produktion legt nur leicht zu, und die Anzahl der neu angekündigten Investitionsvorhaben geht zurück. Im- und Exporte sind weiter im Plus.

Download Kurzfassung

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Indiens Konjunktur hat an Schwung verloren: Für das Finanzjahr 2011/12 (1.4. bis 31.3.) rechnen die meisten Analysten mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von real 7 bis 8% im Vergleich zum Vorjahr. Verschlechtert haben sich die Aussichten besonders in der Industrie, und auch die weiterhin hohe Inflation gibt Grund zur Sorge.



Die letzten verfügbaren Daten des nationalen Statistikamtes CSO zur Entwicklung des BIP zeigen im 1. Quartal von April bis Juni mit +7,7% bereits das gebremste Wirtschaftswachstum. In den Folge-monaten dürfte es kaum höher ausfallen.

Unsicherheiten über die Entwicklung in wichtigen Absatzregionen wie den USA und Europa trüben die Aussichten. Dazu kommen die anhaltenden Inflationsprobleme im Inland, angetrieben von Nahrungsmittelpreisen und Löhnen, und steigende Zinsen. Bislang ist es nicht gelungen, die Inflation längerfristig zu senken, obwohl die indische Zentralbank Reserve Bank of India die Refinanzierungsrate mehrfach angehoben hat. Weitere Zinserhöhungen sind deshalb zu erwarten.

Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2009/10 1)	2010/11 1) 2)	Vergleichsdaten Deutschland 2010
BIP (nominal, Mrd. Euro) 3)	914,90	1.212,34	2.498
BIP pro Kopf (nominal, Euro)	835,14	1.101,76	30.463
Bevölkerung (Mio.)	1.190,69 4)	1.210,19 5)	82
Wechselkurs (1 Euro = indische Rupien, iR)	67,04	60,27	-

1) Finanzjahr 1.4. bis 31.3.; 2) CMIE-Schätzung; 3) zu Faktorkosten; 4) 1.3.10; Schätzung, Annahme Compound Annual Growth Rate (CAGR): 1,638% (2001;2011); 5) 1.3.11

Quellen: Centre for Monitoring Indian Economy (CMIE), November 2011; Census 2011, Office of The Registrar General & Census Commissioner; www.oanda.com

Zugpferd des BIP-Wachstums bleibt der Dienstleistungssektor, während die Steigerungsraten in der Industrie geringer als im Vorjahr ausfallen werden. Das CMIE erwartet im Dienstleistungssektor wie im Vorjahr ein Plus von real 9,4%, obwohl die Schwäche des Industriesektors auch Handel und Transport beeinträchtigen dürfte. Der Agrarsektor soll 2011/12 laut CMIE ein Plus von real 3,2% (2010/11: +6,6%) erzielen.

Die Industrie muss einen deutlichen Dämpfer hinnehmen. Für 2011/12 sagt CMIE ein Plus von real nur 7%, nach 7,9% im Vorjahr, voraus. Der Industriedachverband Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry (FICCI) erwartet ein noch schwächeres Wachstum und hält in den nächsten Quartalen sogar einen Rückgang der Industrieproduktion für möglich, sollte die Regierung nicht Maßnahmen gegen die hohen Zinsen ergreifen.

Der Index der industriellen Produktion (IIP) legte in den ersten beiden Quartalen des laufenden Finanzjahres (April bis September) nur noch um 5,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu, und der Verlauf der letzten Monate deutet auf eine weitere Abschwächung hin. Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete im September 2011 ein Plus von lediglich 2,1%, der Bergbau sogar ein Minus von 5,6% gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Produktion von Kapitalgütern ging deutlich um 6,8% zurück.

Investitionen

Umfragen der großen indischen Industrieverbände FICCI und CII (Confederation of Indian Industry) zufolge hat die Zuversicht der Unternehmen nachgelassen. Es werden weniger neue Projekte angekündigt. Die restriktivere Geldpolitik, steigende Zinsen und Rohstoffpreise, Unsicherheiten über die Entwicklung in wichtigen Abnehmerländern und die gedämpften Wachstumsaussichten in der heimischen Industrie bremsen die Investitionspläne der Unternehmen.

Gleichzeitig verzögert sich die Fertigstellung laufender Projekte, weshalb auch weniger neue angekündigt werden. Insgesamt sollen 2011/12 Projekte im Wert von rund 8,3 Bill. indischen Rupien (iR, rund 126 Mrd. Euro; 1 Euro = 65,93 iR) fertiggestellt werden. Von April bis September 2011 wurden 1.865 neue Projekte mit einem Volumen von insgesamt knapp 6 Bill. iR angekündigt. Investiert wird vor allem im Energiesektor, gefolgt von Projekten bei Telekommunikationsdienstleistungen, Straßentransport, Stahl und Erdölprodukten.

Der Zufluss an ausländischen Direktinvestitionen (Foreign Direct Investment, FDI) nach Indien nimmt zu. Von April bis September flossen 19,1 Mrd. US\$ ins Land. Dies entspricht beinahe dem Gesamtvolumen im letzten Finanzjahr in Höhe von 19,4 Mrd. US\$. Insgesamt könnte der FDI-Zufluss 2011/12 die 35 Mrd. US\$-Marke erreichen, prognostiziert die Deutsche Bank AG. Deutschland zählt zu den zehn größten Investoren.

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mrd. iR)	Projektstand	Anmerkung
Industriekorridor Delhi/Mumbai	3.600	Unterschiedliche Projektphasen	Department of Industrial Policy and Promotion (DIPP); www.dipp.nic.in
National Highways Development Programme (NHDP)	2.200	Unterschiedliche Projektphasen	National Highways Authority of India (NHAI), Projekte z.T. als BOT-Modell (Build Operate Transfer); www.nhai.org
Flughafenmodernisierungsprogramm	1.300	Unterschiedliche Projektphasen	Ministry of Civil Aviation; www.civilaviation.nic.in
National Maritime Development Programme	110 Mrd. US\$ (66 Mrd. für Hafenbau)	Unterschiedliche Projektphasen	„Maritime Agenda 2010-2020“ Ministry of Shipping, Road Transport and Highways, Projekte als PPP geplant; www.shipping.nic.in
Dharavi Slum Rehabilitation Project, Mumbai	93	Ausschreibungsphase	Slum Rehabilitation Authority; www.sra.gov.in
Ausbau Delhi Metro	250-300	Baubeginn Ende 2001, vorauss. Ende 2021	Betreiber Delhi Metro Rail Corp. (DMRC); 105 Streckenkilometer als Hochbahn und unterirdisch: http://delhimetrorail.com

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Indien exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Indien	
Strengths (Stärken) Großer Absatzmarkt. Hohes Wirtschaftswachstum. Westlich orientiertes Rechtssystem (Common Law). Große Anzahl qualifizierter Hochschulabsolventen. Englisch als Geschäftssprache verbreitet.	Weaknesses (Schwächen) Niedriges Pro-Kopf-Einkommen. Mangelhafte Infrastruktur. Niedriges Ausbildungsniveau, keine berufliche Bildung, Mangel an Fachkräften. Geringe Arbeitsproduktivität. Schattenwirtschaft.
Opportunities (Chancen) Konsumfreudige, wachsende Mittelschicht. Modernisierungsbedarf in der Industrie. Hohe Investitionsaktivität des Privatsektors. Niedriges Lohnniveau. Wachsende Einbindung Indiens in die Weltwirtschaft.	Threats (Risiken) Langwierige Rechtsdurchsetzung. Starke Einflussnahme des Staates auf die Wirtschaft. Starke Stellung der Gewerkschaften und anderer Interessengruppen. Spekulative Grundstücks- und Immobilienpreise. Hohe Mitarbeiterfluktuation.

© Germany Trade & Invest

Konsum

Indien führt im 2. Quartal 2011 erneut die Rangliste der zuversichtlichsten Konsumenten im Nielsen Consumer Confidence Index an. Die anhaltend hohe Inflation und steigende Zinsen dämpfen jedoch die Kauflust, wenn auch noch auf vergleichsweise hohem Niveau.

Die Inflation, gemessen am Konsumentenpreisindex für Industriearbeiter, lag im Mai 2011 bei 8,7% und dürfte weiter steigen. Der Automobilsektor bekommt das gedämpfte Konsumklima bereits zu spüren und meldete von April bis Oktober 2011 rückläufige Verkaufszahlen bei PKW im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Die privaten Konsumausgaben verzeichneten 2010/11 ein reales Plus von geschätzten 8,6% und CMIE prognostiziert +7,5% für 2011/12.

Außenhandel

Das Wachstum der indischen Ein- und Ausfuhren dürfte sich 2011/12 verlangsamen, aber auf hohem Niveau. Zum Anstieg des Handelsvolumens tragen neben der verbesserten weltwirtschaftlichen Lage aber auch höhere Preise bei.

Die Importe zogen 2010/11 gegenüber dem Vorjahreszeitraum kräftig um 22% auf 351 Mrd. \$ an (2009/10: -4%). Auch die Öl-unabhängigen Einfuhren legten um 24% auf 249 Mrd. \$ zu. Von April bis September 2011 stiegen die Einfuhren um 36%.

Außenhandel Indiens (in Mio. Euro ; nominale Veränderung im Vergleich zur Vorjahresperiode in %)			
	2010/11 1) 2)	Apr. - Sept. 2011 2)	Veränd. Apr.-Sept. 2011/ Apr. -Sept. 2010 3)
Importe	251.125	163.155	18,4
Exporte	170.450	111.842	35,9
Handelsbilanzsaldo	-80.675	-51.313	-7,6

1) Finanzjahr 1.4. bis 1.3.; 2) auf iR-Basis, umgerechnet mit Wechselkurs (1 Euro =) 2009/10: 67,037 iR; April bis September 2011: 64,6832 iR

3) auf Euro-Basis

Quelle: Directorate General of Commercial Intelligence and Statistics (DGCI&S), Oktober 2011

Die deutschen Ausfuhren nach Indien legten im 1. Halbjahr 2011 um fast 20% zu. Besonders stark zog die Nachfrage nach Kfz, chemischen Erzeugnissen, Metallwaren (ohne Eisen und Stahl) und Maschinen an.

Deutschland ist Indiens größter Handelspartner in der Europäischen Union. Das Volumen des bilateralen Handels, also die Summe der Ex- und Importe, hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdreifacht und 2010 die 15 Mrd. Euro-Marke überschritten. Einen „Extraschub“ für den bilateralen Außenhandel verspricht das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien. Aber die Verhandlungen stocken.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
SITC Warengruppe	2009	2010	Veränderung
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	4.878,1	3.944,7	-19,1
5 Chemische Erzeugnisse	27.432,1	27.979,0	2,0
.51 Organische Chemikalien	7.960,1	8.805,7	10,6
.54 Arzneimittel	2.048,5	1.891,2	-7,7
.57 Kunststoffe in Primärformen	3.885,1	4.592,4	18,2
6 Vorerzeugnisse	37.817,8	42.887,5	13,4
.67 Eisen/Stahl	7.928,2	7.709,2	-2,8

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %) (Forts.)			
SITC Warengruppe	2009	2010	Veränderung
7 Maschinen und Fahrzeuge	57.969,3	49.616,7	-14,4
.71 Kraftmaschinen	3.905,8	3.735,7	-4,5
.72 Arbeitsmaschinen	6.779,0	5.328,9	-21,4
.74 Spezialmaschinen	7.657,9	7.318,3	-4,4
.77 Elektrische Maschinen	9.752,3	7.263,2	-25,5
.78 Kraftfahrzeuge	2.749,9	3.057,4	11,2
8 Fertigerzeugnisse	9.966,6	8.325,0	-16,5
.87 Andere Messinstrumente usw.	3.671,3	3.231,7	-12,0

Quelle: UN Comtrade, November 2011

2 Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau

Die indische Maschinenbauindustrie sieht angesichts der abschwächenden industriellen Produktion unsicheren Zeiten entgegen. Diverse Abnehmerbranchen spüren die Auswirkungen der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage sowie die Kaufzurückhaltung auf dem Binnenmarkt. Die Automobilbranche beispielsweise dürfte deutlich langsamer wachsen als im Vorjahr, und auch die Hersteller von Konsumgütern blicken vor dem Hintergrund der hohen Inflation mit Sorge in die Zukunft. Die hohen Investitionen in die Infrastruktur dürften hingegen insbesondere den Produzenten von Baumaschinen weiterhin gute Umsätze bescheren.

Kfz-Industrie

Indiens Automobilbranche schaltet 2011/12 einen Gang herunter. Der indische Kfz-Fachverband Society of Indian Automobile Manufacturers (SIAM) meldet von April bis Oktober einen Rückgang der Pkw-Verkäufe von knapp 2% gegenüber der Vorjahresperiode. Gleichzeitig legte der Absatz von Nutzfahrzeugen (Nfz) um 18% zu. In den nächsten Monaten dürfte das Wachstum hier geringer ausfallen, da Nfz-Käufe üblicherweise ins neue Jahr vertagt werden. Kritische Faktoren für die weitere Entwicklung sind zudem die Rohstoffpreisentwicklung, insbesondere bei Stahl und Gummi, Lieferengpässe und eventuelle weitere Zinserhöhungen infolge des Inflationsdrucks. Positive Impulse gehen von steigenden Einkommen sowie zahlreichen geplanten Modellpremierern aus.

Chemie

Die Wachstumsaussichten in Indiens Chemieindustrie sind 2011/12 durchwachsen. Von April bis September 2011 ging die Produktion chemischer Erzeugnisse gemessen am IIP um 0,6% gegenüber der Vorjahresperiode zurück. Bereits im Wirtschaftsjahr 2010/11 legte der IIP nur um 1,3% (2009/10: 9,5%) zu. Wichtige Abnehmerbranchen wie der Kfz-Sektor, die Bauwirtschaft und die Konsumgüterindustrie verzeichnen ein gebremstes Wachstum. Die Wachstumstreiber Petrochemie und Pharma entwickeln sich vergleichsweise gut und dürften auch 2011/12 Wachstumsraten über 5% erzielen.

Bauwirtschaft

Der Aufwärtstrend in der indischen Bauindustrie hat sich in einigen Bereichen abgebremsst, allen voran im Wohnungs- und Gewerbebau. Auch wenn sich potenzielle Käufer aktuell zurückhalten, besteht langfristig jedoch ein hoher Bedarf vor allem an günstigem Wohnraum. Kräftige Impulse werden weiterhin im Infrastrukturbau erwartet: Indien möchte im nächsten Fünfjahresplan (2012 bis 2017) seine Infrastrukturinvestitionen auf insgesamt 1 Bill. US\$ verdoppeln. Strom- und Wasserversorgung sollen verbessert, die Verkehrswege modernisiert und neue Flug- und Seehäfen gebaut werden. Das nationale Straßenbauprogramm wird 2011/12 mit 130 Mrd. iR gefördert.

Elektrotechnik/Elektronik

Die Nachfrage nach elektronischen Geräten und Ausrüstungen soll sich bis 2020 von zuletzt rund 45 Mrd. auf 400 Mrd. US\$ nahezu verzehnfachen. Indiens Pläne zum Kraftwerksbau beflügeln den Bedarf an Stromübertragungs- und -verteilungstechnik. Auch der Telekommunikationssektor wächst weiter kräftig. Die Produktion verschiedener elektronischer Gebrauchsgüter schwächelt hingegen. Auch der Bereich Kfz-Elektronik dürfte das sich verlangsamende Wachstum in der Automobilindustrie zu spüren bekommen. Indiens Halbleiterindustrie ist nach wie vor stark unterentwickelt, besitzt aber überdurchschnittliches Wachstumspotenzial. Derzeit werden etwa 80% aller Elektronikprodukte importiert, vor allem aus der VR China. Die Regierung möchte mit Hilfe eines Förderprogramms die indische Elektronikindustrie international wettbewerbsfähig machen.

Informations- und Kommunikationstechnik

Indiens IT- und BPO-Branche gewinnt an Schwung. Schätzungen des Fachverbands National Association of Software and Services Companies (Nasscom) zufolge legte der Umsatz der Branche 2010/11 von 19% auf 88,1 Mrd. \$ zu; bis 2014/15 sollen es bereits 130 Mrd. \$ sein. Größtes und am schnellsten wachsendes Segment sind die IT-gestützten Dienstleistungen. Hier nimmt auch die Nachfrage nach Anwendungen für neue Bereiche wie Einzelhandel, medizinische Versorgung und Medien zu. Die IT-BPO-Branche ist exportorientiert, und Unsicherheiten über die Entwicklung in wichtigen Abnehmerregionen wie den USA und der EU bleiben bestehen. Der Inlandsmarkt soll 2011/12 um 16% auf 20 Mrd. \$ wachsen.

Umwelttechnik

Die indische Regierung will weiterhin in die Verbesserung der Wasserver- und Abwasserentsorgung investieren, wobei dies vor allem im Rahmen von Public Private Partnership (PPP) geschehen soll. Im Finanzjahr 2011/12 werden von staatlicher Seite etwa 410 Mrd. iR bereitgestellt, um nach und nach alle städtischen Haushalte an das Leitungsnetz anzubinden. Für 2012 wurde von staatlicher Seite eine „National Water Policy“ angekündigt. Die Abfallentsorgung soll künftig ebenfalls stärker vom Privatsektor übernommen werden. Schätzungen zufolge liegt das Marktpotenzial bei rund 8 Mrd. \$ jährlich, bislang setzen private Anbieter 500 Mio. \$ um.

Medizintechnik

Der Markt für Medizintechnik soll 2011/12 auf 4,4 Mrd. \$ steigen, ausgehend von 3,3 Mrd. \$ im Vorjahr, prognostizierte das indische Ministry of Health and Family Welfare. Der Nachholbedarf ist groß und übersteigt die Investitionen. Die treibende Kraft hinter der Modernisierung des Sektors sind private Krankenhäuser und Labore. Sie investieren in High-End-Technik, um den steigenden Ansprüchen zahlungskräftiger Patienten gerecht zu werden. Die hohe Importabhängigkeit von über 80% sorgt für gute Lieferchancen ausländischer Hersteller. Rund 55% des indischen Marktes für Medizintechnik entfällt auf medizinische Geräte, 25% auf Implantate und 20% auf Einwegartikel.

Energiewirtschaft

Der Ausbau der Energieversorgung hat Priorität. Derzeit betragen die Erzeugungskapazitäten der Kraftwerke etwa 175 Gigawatt (GW). Im laufenden Finanzjahr 2011/12 sollen neue Kapazitäten von 17,2 GW aufgebaut werden, davon 14,1 GW bei Wärmekraftanlagen, 2,1 GW bei Wasserkraftwerken und 1,0 GW bei Kernkraftwerken. Hierfür hat die Regierung im aktuellen Haushalt rund 660 Mrd. iR bereitgestellt. Außerdem soll das Stromverteilungs- und -übertragungsnetz ausgebaut werden. Hier wird der Investitionsbedarf im kommenden 12. Fünfjahresplan (2012 bis 2017) auf rund 2,4 Bill. iR geschätzt. Die Regierung hat die Einfuhrabgaben auf Ausrüstung für Hochspannungsnetze gesenkt.

Solarenergie

Indien möchte im Rahmen seiner „National Solar Mission“ bis 2022 Solarstromkapazitäten von 20 GW aufbauen. Bis dahin soll zudem Netzparität und bis 2030 Parität mit Kohlestrom - dieser liegt bei 4 iR/kWh - erreicht werden. Durch die Einführung fester Einspeisetarife dürften die Projekte auch für ausländische Investoren attraktiv werden. Zudem sollen in den nächsten zwölf Jahren 17 Mio. qm an Kollektorfläche für die solare Warmwasserbereitung installiert werden. Da die Solarbranche im Land bislang nur wenig entwickelt ist, wird Indien in den nächsten Jahren auf Ausrüstung und Know-how aus dem Ausland angewiesen sein.

Nahrungsmittelverarbeitung

Indiens Marktpotenzial in der Lebensmittelindustrie ist groß. Die Weiterverarbeitung des weltweit zweitgrößten Agrarproduzenten ist noch in einem frühen Entwicklungsstadium. Die Boston Consulting Group schätzt die Ausgaben für weiterverarbeitete Lebensmittel in Indien auf 40 Mrd. \$; bis 2020 könnten es bereits 300 Mrd. bis 350 Mrd. \$ sein. Dafür muss in den nächsten Jahren kräftig investiert werden. Der Bedarf an Technik für den Aufbau einer Infrastruktur für Transport, Kühlung und Lagerung ist hoch. Auf Initiative der Regierung sollen mit Unterstützung der Privatwirtschaft landesweit sogenannte Mega Food Parks mit einer entsprechenden Infrastruktur entstehen. Allein von 2010 bis 2015 sollen laut der „Vision 2015“ über 25 Mrd. \$ in den Ausbau der Infrastruktur im Nahrungsmittelsektor fließen.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Autorin: Katrin Pasvantis, Mumbai

Redaktion/Ansprechpartnerin:
Wilma Knipp, Tel.: +49 (0)228/24993-259, E-Mail: Wilma.Knipp@gtai.de

Redaktionsschluss: November 2011

Bestell-Nr.: 16593

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführer:
Dr. Jürgen Friedrich, Michael Pfeiffer

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Jochen Homann, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de